Alles läßt glauben, daß dies nur bei einem sehr hohen Wärmegrad stattfinden würde.

X. *Vom Daseyn des Kupfers in Pflanzen und im Blut; von Hrn. Sarzeau.*

Bei Verfolgung der im J. 1817 vom Dr. Meißner gemachten Entdeckung eines Kupfergehalts in mehreren Pflanzen, hat Hr. S. folgende Resultate erhalten. Ein Kilogramm

	enthält 5	Milligrm. Kupfer
Graue Chinarinde	- 8	- -
Grüner Martinique-Kaffee	- 8	- -
Goldgelber Bourbon-Kaffee	- 8	- -
Kaffemark	- 8	- -
Färberröthe	- 5	- -
Weizen	- 4,7	- -
Mehl	- 0,7	- -
Kartoffel-Stärkmehl	- 0,0	- -
Blut (im gewöhnl. Zustand)	- 1,0	- höchstens

Hr. S. behandelte die Asche von wenigstens 500 Grm. dieser Substanzen mit Salpetersäure, sättigte die Lösung mit Ammoniak in Ueberschuß, und setzte erst Kaliumeisencyanür und dann eine schwache Säure in geringem Ueberschuß hinzu, wodurch nach 24 Stunden ein Niederschlag entstand, den er decantirte, mit Wasser im Platintiegel kochte und nach dem Erkalten, wo er sich gesetzt hatte, wieder decantirte und glühte. Den Rückstand kochte er mit verdünnter Schwefelsäure (?), übersättigte die Flüssigkeit mit Ammoniak, schied die Beimengungen durch's Filter ab, säuerte sie mit Schwefelsäure an, und steckte ein blankes Eisen hinein. Kaliumeisencyanür giebt, nach Hrn. S., noch 1 Milligrm. Kupfer in 1 Kilogr. Wasser an; soll aber ein Niederschlag entstehen, muß die Flüssigkeit eingedampft werden (*Ann. de chim. et de phys. T. XLIV. p. 334.*).